

Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern

Stadt und Land, Hand in Hand



Tipps für Besucherinnen und
Besucher auf dem Land

Für dich.



Den Hund unter Kontrolle haben!

- *Hundekot einsammeln.* Hundekot verunreinigt das Futter für die Tiere und kann diese krank machen oder zu deren Tod führen.
- *Respekt vor weidenden Kühen und Kälbern.* Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine und halten Sie Distanz zu Tieren und Jungtieren.
- *Die Tränke ist keine Badewanne.* Lassen Sie Ihren Hund kein Bad im Trinkwasser der Tiere nehmen.

Das Zusammenleben im ländlichen Raum setzt gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voraus. Hier einige Regeln, um Konflikte und Ärger zu vermeiden.

Die Bauernfamilien danken Ihnen!



Tiere und deren Umfeld respektieren!

- *Abfall korrekt entsorgen.* Abfall verunreinigt das Futter der Tiere und kann diese töten. Plastik, Metall oder Zigarettenstummel bleiben jahrelang in der Natur liegen, wenn man sie nicht einsammelt.
- *Herdenschutzhunde und Herden in Ruhe lassen.* Herdenschutzhunde schützen in den Bergregionen vor allem Schafe vor Wölfen und Luchsen. Diese Hunde sind den Kontakt mit Menschen nicht gewohnt, halten Sie Abstand.
- *Zäune respektieren.* Durchqueren Sie eingezäunte Weiden nur auf markierten Wanderwegen und halten Sie Abstand zu den Tieren. Zäune stellen sicher, dass die Nutztiere ihre Weiden nicht verlassen können. Schliessen Sie deshalb die Zäune oder Gatter hinter sich.



Kulturen schonen. Keine Selbstbedienung!

- *Wiesen nicht als Freizeitraum oder Parkplatz nutzen.* Heruntergedrücktes und verschmutztes Gras können die Bäuerinnen und Bauern nicht mehr ernten. Es geht damit als Tierfutter verloren.
- *Felder sind keine Spazierwege.* Die Getreide- und andere Felder sind keine Spazierwege, weder zu Fuss noch auf dem Pferd. Sie sind die wirtschaftliche Basis für die Bauernfamilien.
- *«Wilde Ernte» ist Diebstahl.* Gemüse, reife Trauben, Beeren, Früchte oder Nüsse gluschten, aber sie gehören jemandem, ebenso das Brennholz im Wald. Aus dem Verkauf generieren die Bauernfamilien ihr Einkommen.



Feldwege offen halten!

- *Feldwege nicht als Parkplätze nutzen.* Auch abgelegene Strassen und Wege dienen den Bäuerinnen und Bauern zur Durchfahrt zu ihren Feldern. Oft sind sie mit breiten Maschinen unterwegs. Abgestellte Autos können so zu einem unüberwindbaren Hindernis werden. Die Autos auf die Felder zu stellen ist keine Alternative. (siehe Tipp 3)

Herausgeber/Vertrieb:

Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich.» in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, 031 359 59 77, info@lid.ch

lid.ch

shop.schweizerbauern.ch

schweizerbauern.ch

03.23.10'



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™
hergestellt durch die Vögele AG.
Bindung ausgenommen.

Schweiz. Natürlich.

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**

Stadt und Land, Hand in Hand



Tipps für Bäuerinnen und Bauern

Für dich.



Fahrbahn frei geben!

- *Verkehr nicht unnötig aufhalten.* Bei langsamen Fahrten auf unübersichtlichen Strassen von Zeit zu Zeit auf die Seite fahren und die Autos passieren lassen. Viele Leute haben es eilig: Mehr Goodwill mit weniger Aufwand gibt es kaum.

Das Zusammenleben im ländlichen Raum setzt gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voraus. Hier einige Regeln, um Probleme und Ärger zu vermeiden.

Ihre Konsumentinnen und Konsumenten danken Ihnen!



Planen Sie Ihre Arbeiten!

- *Gülle wann immer möglich nicht am Wochenende ausbringen.* Die Anwohnerinnen und Anwohner sollten sich in ihrer Freizeit an den feinen Düften des ländlichen Raums und der Natur erfreuen dürfen.
- *Ruhezeiten beachten.* Lärmreiche Arbeiten in der Nähe von Siedlungen am Abend, in der Nacht und am Wochenende vermeiden. Bei unverschiebbaren nächtlichen Erntearbeiten freuen sich die Anwohnerinnen und Anwohner über eine kleine Vorwarnung.



Mike

Öffentlichen Raum respektieren!

- *Strassen sauber halten.* Bei Wendemanövern und Fahrten auf öffentlichen Strassen darauf achten, dass diese einigermaßen sauber bleiben. Ansonsten reinigen. Wenn Kühe über eine längere Strecke auf einer öffentlichen Strasse gehen, deren Hinterlassenschaften entfernen.



Feldwege offen halten!

- *Ordnung halten.* Rund um Haus und Hof für eine gepflegte Umgebung sorgen. Der Bauernhof ist eine Visitenkarte für Landwirtinnen und Landwirte wie auch für die Landwirtschaft.
- *Kontakt pflegen.* Nehmen Sie sich Zeit, wenn jemand Interesse zeigt. Nutzen Sie die Gelegenheit, eine Brücke zwischen Stadt und Land zu schlagen! Wir haben zahlreiche, kostenlose Broschüren und Feldrandtafeln, die Sie dabei unterstützen: shop.schweizerbauern.ch.

Herausgeber/Vertrieb:

Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern. Für dich.» in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID, 031 359 59 77, info@lid.ch

lid.ch

shop.schweizerbauern.ch

schweizerbauern.ch
